



Abb. 4. Abhängigkeit von  $\Delta n$  bei Aceton-Methanol-Gemischen von der Menge zugegebener  $\text{AgNO}_3$ .

1. Die Fremdschubstanz ist eine Säure (z. B. saurer Schwefelsäureester oder ein saures Oxydationsprodukt der Cellulose, z. B. nitrierte Carbonsäure).
2. Die Fremdschubstanz enthält als wirksame Beimengung eine Säure (z. B.  $\text{HNO}_3$  oder  $\text{H}_2\text{SO}_4$ ).
3. Die Fremdschubstanz reagiert mit dem Flüssigkeitsgemisch unter Bildung einer Säure (entsprechend dem Verhalten von  $\text{AgNO}_3$ ).

#### Berichtigung.

Zur Arbeit Feil: „Die technische Gewinnung des Rheniums und Galliums und einiger ihrer Verbindungen.“ (46, 216 [1933.])

Einer freundlichen Mitteilung von Prof. Billz, Hannover, verdanke ich die Angabe einer neuen Bestimmung des Schmelz-

Da man nach dem Verfahren von Heß und Trogus (D. R. P. 505 221) mit Essigsäure und Salpetersäure unmittelbar zu stabilen Nitrocellulosen kommt, und bei der Nitrierung mit  $\text{HNO}_3\text{—H}_2\text{PO}_4$  die gleiche Fremdschubstanz wie bei Verwendung schwefelsäurehaltiger Nitriersäuren erhält, dürfte die Möglichkeit freier Schwefelsäure oder Salpetersäure als Ursache für die Brechungsindexbeeinflussung nicht in Frage kommen. Es ist zu vermuten, daß die in Frage stehende Fremdschubstanz ein saures Oxydationsprodukt der Cellulose ist oder ein saurer Nitrosulfoester der Cellulose bzw. eines Abbauproduktes. Daneben ist die unter 3. genannte Möglichkeit nicht auszuschließen. Dabei bleibt das Wesen der auffallend starken Brechungsbeeinflussung noch ungeklärt.

Da die Erscheinung kaum anders als durch Annahme einer Reaktion zwischen Keton und Alkohol, die durch die gegenwärtige Säure ausgelöst wird, gedeutet werden kann, dürfte die Erscheinung ein über den engeren Rahmen der vorliegenden Untersuchung hinausgehendes Interesse beanspruchen. [A. 22.]

punktes von Kaliumperhenat (Beobachterin S. Kornehl), der bei  $552^\circ$  liegt, nicht bei  $350^\circ$ , eine Angabe, die einer älteren Arbeit entstammt. — Auf Seite 217, linke Spalte, zweiter Absatz, muß es heißen: Platin—Platin/Rhenium, nicht aber Platin—Platin/Rhodium. Feil.

## VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

### Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern E. V.

74. Jahresversammlung am 26. und 27. Mai in Weimar.

Direktor Müller, Hamburg: „Gegenwärtige Aufgaben im Gas- und Wasserfach.“ — Prof. Dr.-Ing. Drawe, Berlin: „Starkgas durch Brennstoffvergasung mit Sauerstoff.“ — Prof. Dr. Bunte, Karlsruhe: „Neuere Erkenntnisse über den Verkokungsvorgang.“ — Dr. Lux, Berlin: „Grundsätzliches zur Frage der Straßenbeleuchtung, insbesondere der Beleuchtung mit Gas.“ — Obering. Dipl.-Ing. Ratzel, Magdeburg: „Die Großgasmessung in den Versorgungsgebieten der Magdeburger Versorgungsbetriebe A.-G., Abteilung Gaswerk, und der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt A.-G.“ — Dipl.-Ing. Albrecht, Berlin: „Fortschritte in der Gasbäckerei.“ — Direktor Holtusen, Hamburg: „Fünf Jahre Grundwasseranreicherung in Curslack.“ — Direktor Vollmar, Dresden: „Neuzeitliche korrosionssichere Rohre; Eternit-Rohre.“ — Direktor Kirchner, Breslau: „Wirkungsweise der neuen Schnellfilteranlage der Städtischen Wasserwerke Breslau.“ — Direktor Dr.-Ing. Buth, Weimar: „Entwicklungsgeschichte der neuen Wasserversorgung von Weimar und die neuesten Wünschelrutenforschungen.“ — Direktor Hartmann, Breslau: „Aktuelle Fragen der Wassermessung.“ — Dr. Beck, Berlin: „Verhalten neuerer Rohrschutzmittel unter elektrischer, thermischer und Schwingungs-Beanspruchung.“

## PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,  
für „Chem. Fabrik“ Sonntags.)

Ernannt: Dr. H. Schade, nichtbeamteter a. o. Prof. in der medizinischen Fakultät der Universität Kiel, zum o. Prof. in der Philosophischen Fakultät dortselbst.

Dr. P. Brigl, Prof. für Agrikulturchemie, ist für das Jahr 1933/34 als Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim gewählt und bestätigt worden.

Apotheker Dr. Kern, Dozent für pharmazeutische Chemie an der Technischen Hochschule Braunschweig wurde vom

Minister für Volksbildung Sitz und Stimme in den Körperschaften der Hochschule erteilt.

Geh. Baurat Dr.-Ing. e. h., Dr. oec. publ. h. c. O. v. Miller, München, hat den Vorsitz im Vorstandsrat des Deutschen Museums niedergelegt.

Versetzung in den Ruhestand haben beantragt: Geh. Rat Prof. Dr. F. Haber, Ordinarius an der Universität Berlin und Leiter des Kaiser Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie und Elektrochemie. — Prof. Dr. phil. H. Freundlich und Prof. Dr. med. et phil. M. Polanyi, beide Abteilungsvorsteher des Kaiser Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie, Berlin. — Geh. Reg.-Rat Dr. Dr.-Ing. e. h., Dr. d. Landw. e. h. A. Wohl, o. Prof. für organische Chemie und Technologie an der Technischen Hochschule Danzig.

Beurlaubt wurden bis auf weiteres: Prof. Dr. Kauffmann, Privatdozent für Chemie, Stuttgart; an der Technischen Hochschule Berlin Dr. E. Lehmann, beamt. a. o. Prof. für Photochemie und Kinetik, Doz. I. Traube, a. o. Prof. (Kolloidchemie); an der Universität Königsberg i. Pr. Dr. F. Paneth, o. Prof. für Chemie.

Gestorben sind: Dr. K. Bülow, Tübingen, emerit. o. Hon.-Prof. der Chemie und chemischen Technologie, im Alter von 75 Jahren<sup>1)</sup>. — Dr. phil. et Dr. jur. utr. Stephan Kekule von Stradonitz, Sohn August Kekules, Ehrensenator der Technischen Hochschule Darmstadt, am 5. Mai kurz nach Vollendung seines 70. Lebensjahres. — Dr. A. Kraisy, seit über 10 Jahren Chemiker bei der Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin, am 28. April im Alter von 48 Jahren. — Kommerzienrat Dr.-Ing. e. h. O. Polysius, Vorsitzender des Aufsichtsrates der G. Polysius A.-G., Dessau, Vorsitzender des Gesamtverbandes des Zerkleinerungs- und Aufbereitungsmaschinenbaues, Vorstandsmitglied des V. D. M. A., am 4. Mai im 70. Lebensjahr.

Ausland. Gestorben: M. H. Mounier, leitender Direktor der „L'Industrie Chimique“ und der „Phosphate et Engrais Chimiques“, Paris, am 17. April.

<sup>1)</sup> Vgl. diese Zeitschrift 45, 777 [1932].